

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

ASU

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

BJU



**NACHT  
DER FAMILIENUNTERNEHMER**  
FREITAG, 25. NOVEMBER 2011



*Freisfeld*

# MIT STOLZ UND ZUVERSICHT

**Liebe Ballgäste, liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer,**

unser Düsseldorfer Ball gehört zu den alljährlichen großen Ballereignissen unseres Verbandes, von denen auch bundesweit gerne gesprochen wird. Er ist eine echte Institution für unsere Mitglieder und ihre Gäste. Ich freue mich sehr, dass unser Regionalkreis diese großartige Balltradition begründet hat. Wenn wir auf dieses Jahr zurückschauen und feststellen, wie gut unser Land aus der



Krise gekommen ist, dann gibt es genügend Gründe für Sie, auf Ihre Leistung stolz zu sein. Auch wenn sich jetzt der Konjunkturrhimmel durch die Schuldenkrise wieder verdüstert hat, steht Deutschland heute im Vergleich gut da. Das liegt nicht zuletzt an unserer deutschen Wirtschaftsstruktur, die von Familienunternehmen geprägt ist. Wer in Generationen denkt, richtet sein Unternehmen auch an längerfristigen Strategien aus, will Werte erhalten.

Die enge Verknüpfung von Freiheit und Verantwortung in unserem unternehmerischen Handeln bedeutet für uns Familienunternehmer eine klare Verpflichtung: wer Risiken eingeht, muss auch haften. Nur wenn diese Prinzipien durchbrochen werden, kann es zu solchen Verwerfungen wie in der Finanz- oder der Euro-Staatsschulden-Krise kommen. Die Mehrheit unserer Mitglieder geht trotz der Krisenanzeichen zuversichtlich ins nächste Jahr und will in ihrem Unternehmen Kurs halten. Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg und für heute Abend eine rauschende Ballnacht!

Beste Grüße

Ihr Lutz Goebel



**Liebe Gäste,**

seien Sie herzlich Willkommen bei der  
**NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER 2011**  
im Regency Hyatt Hotel in Düsseldorf!

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr freuen wir uns, auch in diesem Jahr Persönlichkeiten aus allen Branchen auf dem Unternehmer-Parkett zusammen zu führen – Mitglieder wie Gäste von **DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU** und **DIE JUNGEN UNTERNEHMER – BJU**. Unserer besonderer Dank gilt unseren Gold-Sponsoren, Bankhaus Lampe, der AXA Versicherung, KPMG und Juwelier Freisfeld. Für die Entstehung dieses Ballheftes danken wir dem Wirtschaftsblatt und der Druckstudio GmbH für die wertvolle Unterstützung.

Darüberhinaus danken wir Ihnen, liebe Gäste, für Ihre große Spendenbereitschaft an das Kinderhospiz Regenbogenland e. V., Düsseldorf. Wir sind glücklich, im Laufe des

Abends eine großzügige Spende überreichen zu können.

Zur Erinnerung an diesen Abend bekommen Sie das vorliegende Ballheft zur Mitnahme und ein persönliches Foto als Andenken überreicht.

Lassen Sie sich in diesem wunderschönen Ambiente von anregender Musik verzaubern, genießen Sie Ihr köstliches Menü bei faszinierenden Gesprächen und schwingen Sie Ihr Tanzbein bis in den frühen Morgen!

Herzlichst  
Ihr Festkomitee

Andreas Oehme  
Dr. Georg Rotthege  
Thomas Rick  
Sabine Stoltenberg-Lerche  
Heike Cohausz



## Wir lieben Unternehmer.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, was mittelständischen Unternehmern wichtig ist. Denn wir selbst gehören zur familiengeführten Oetker-Gruppe. Das prägt unser unternehmerisches Denken und Handeln, welches weit über klassische Finanzierungen hinausgeht. Ob Zins- und Währungsmanagement, Unternehmensnachfolge oder Ihre private Vermögensplanung – wir haben die Experten dafür. Nehmen Sie uns beim Wort und reden Sie mit uns da, wo Ihr Business stattfindet. Überall und bei jedem Wetter. Rufen Sie doch einfach Volker Arndt unter 0211 4952-295 an und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns darauf.

[www.bankhaus-lampe.de](http://www.bankhaus-lampe.de)



**Bankhaus Lampe**

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF · FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER · OSNABRÜCK · STUTTGART · LONDON · WIEN

# „DAS WAHRE GEHEIMNIS DES ERFOLGS IST DIE BEGEISTERUNG“

WALTER PERCY CHRYSLER, UNTERNEHMER

## EIN INTERVIEW

Anlässlich der **2. Nacht der Familienunternehmer** am Niederrhein stellten sich Andreas Oehme, Regionalvorsitzender der FAMILIENUNTERNEHMER – ASU und Markus Kunkel, Regionalvorsitzender der JUNGEN UNTERNEHMER – BJU den Fragen der Ballheft-Redaktion.

Herr Oehme, Herr Kunkel, heute feiern Sie nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr die **2. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER**. Was erhoffen Sie sich von diesem Abend?

Oehme: Mit diesem Abend verbinde ich den Wunsch, dass wir Unternehmerinnen und Unternehmer mit unseren Freunden und Gästen einen unbeschwerten und unterhaltsamen Ball feiern – und dass sich hoffentlich alle nach dem Ball schon auf unseren nächsten freuen!

Kunkel: Ich hoffe, dass dieser Abend für alle Teilnehmer und damit für unseren Verband genauso erfolgreich wie die erste Nacht der Familienunternehmer wird. Dazu tragen heute Abend gewiß das abwechslungsreiches Programm, die tolle Örtlichkeit im Hyatt Regency Düsseldorf sowie hervorragendes Essen und anregende Gespräche bei.

Wie vereinbart sich die Maxime der Nachhaltigkeit mit den aktuellen Geschehnissen in der Finanzpolitik?

Oehme: Um es ganz direkt zu sagen: gar nicht. Zur Nachhaltigkeit gehört meines Erachtens unmittelbar das strategische, zielorientierte Handeln; und genau da sehe ich das Problem. Die Ziele unserer (Berufs-) Politiker und immer mehr Wählerinnen und Wähler sind nicht ausreichend deckungsgleich. Zu selten stehen unsere Politiker uneingeschränkt zu ihrem Wort. Ich muss es auch nicht wirklich verstehen, dass auf der einen Seite das Steueraufkommen in unserem Land immer neue Rekorde aufstellt und unsere Politik es nicht schafft, selbst in guten Zeiten einen ausgeglichenen Bundeshaushalt vorzulegen. .

Wenn Sie das Bankensystem reformieren dürften – was würden Sie ändern?

Oehme: Jeder Bank verordnen, nur die Geschäfte zu machen, von denen sie etwas versteht! Es kann nicht sein, dass so ziemlich jede Landesbank am – für sie zu – großen Tisch der internationalen Finanzinstrumente mit unseren Steuergeldern mitgespielt hat! Die Kapitalmärkte müssen wieder mehr Realwirtschaft abbilden und nicht die besten



Computerprogramme einzelner Spekulanten.

**Kunkel:** Was wir dringend benötigen, ist die (Wieder-)Einführung des so genannten Trennbanken-Systems. Dieses System, ursprünglich Anfang der 30er Jahre des letztens Jahrhunderts von den Amerikanern eingeführt und 1998/1999 aufgehoben, schrieb die Trennung zwischen dem Einlagen- und Kredit-Geschäft auf der einen und dem Derivat-Geschäft auf der anderen Seite vor. Eine solche Trennung böte den Vorteil, dass Finanzinstitute, welche Derivat-Geschäfte betreiben und sich bei solchen verspekuliert haben, einer geordneten Insolvenz unterzogen werden könnten, ohne dabei Gefahr zu laufen, die Realwirtschaft mit in den Abgrund ziehen zu können.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Euro?**

**Kunkel:** Wir Jungen Unternehmer sprechen uns ja klar für den EURO aus. Dennoch gibt es Probleme und Schwierigkeiten. Ein so großer Wirtschaftsraum wie EURO-Land, beinhaltet zwangsläufig auch strukturschwache

Regionen. Diese schwachen Regionen müssen von den stärkeren zwangsläufig unterstützt werden, wenn diese Mitglied in der EURO-Zone bleiben sollen. Eine solche Unterstützung stellt uns allerdings schon in Deutschland vor Schwierigkeiten, wenn es um den Länder-Finanzausgleich oder die Unterstützung verschuldeter Kommunen und Städte geht. Ich frage mich außerdem, ob das bei Einführung des Euro so gewollt war.

Durch eine Nacht-und-Nebel Aktion von die JUNGEN UNTERNEHMER – BJU mit Graffiti's „Euro Rettung – so nicht“ wurde der Regierung deutlich die Meinung des Unternehmer-Verbandes mitgeteilt – Was halten Sie von den Ideen unserer Politiker bezogen auf den EFSF?  
**Oehme:** Haben unsere Politiker Ideen bezogen auf den EFSF? Ich erinnere mich, dass bei der entscheidenden Abstimmung im deutschen Bundestag parteiübergreifend nur ein Bruchteil unserer Abgeordneten überhaupt wusste, welches Volumen für die Bundesrepublik zur Disposition steht! Der Kapitalmarkt hat die

Anleihen dieses unausgehoehrenen Produkts bisher abgestraft. Wie kann ich an den Markt gehen, ohne dass die Richtlinien für Investoren klar sind? Aber ich glaube, dass sich hier wieder einmal deutlich zeigt, was der Unterschied zwischen uns Unternehmerinnen und Unternehmern und Staaten oder der öffentlichen Hand in Deutschland ist: wir haften für unser Handeln, wir tragen unsere eingegangenen Risiken!

**Kunkel:** Die Aktion der Jungen Unternehmer zur Euro-Rettung war ganz hervorragend und hat in Berlin für sehr viel Aufsehen gesorgt. Meiner Meinung nach, eine tolle Aktion. Das Vorhaben unserer Politiker hingegen halte ich für wenig vielversprechend. Das Aufspannen eines Rettungsschirmes – unabhängig davon, wie stark er kapitalmäßig ausgestattet ist – kann systemimmanente Probleme doch nicht lösen. Sie müssen die Ursachen bekämpfen, nicht die Symptome. Der EFSF bietet den Märkten nicht die gewünschte Sicherheit; er verleitet doch vielmehr nur zu weiteren Wettgeschäften.



In welchen Bereichen bräuchten wir weniger Staat? Und in welchen Bereichen wäre mehr Staat gefordert?

**Oehme:** Mehr Staat passt nicht zu unseren Ansichten! Vor allem in vielen Bereichen der statistischen Informationen brauchen wir weniger Staat. Hier sollten sich die verschiedenen Bundes- und Landesämter besser vernetzen und uns nicht ein und dieselbe Frage vier Mal stellen.

**Kunkel:** Der Staat ist kein Unternehmen. Er sollte lediglich einen gesetzlichen Rahmen vorgeben, sozusagen die Spielregeln definieren, an die wir uns, die wir jeden Tag an diesem Spiel teilnehmen, zu halten haben. Die Überwachung der Einhaltung der Spielregeln sowie die Auferlegung von Sanktionen bei Verletzen der Spielregeln, sind meines Erachtens die wichtigsten Aufgaben des Staates. Der Staat wird aber leider zunehmend selbst zum Spieler, er sollte sich lieber auf seine Rolle als Schiedsrichter konzentrieren. Weniger Staat aber fordere ich z. B. im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Wir Jungen Unternehmer wollen uns weder eine Frauen-Quote in unseren Unternehmen noch eine Lohnuntergrenze vorschreiben lassen.

Haben Sie den Eindruck, dass der Familienunternehmerverband genug Gehör findet in der Politik?

**Oehme:** Bundesweit sind wir mit unserem neuen Vorsitzenden, Lutz Goebel, bestens aufgestellt. Aber es ist eine nicht enden wollende Arbeit. Dafür gebührt Herrn Goebel unser Respekt und Dank.

**Kunkel:** Es gibt viele Beispiele, die ich als Hinweis dafür anführen könnte, dass unser Verband in der Politik Gehör findet. So waren Arbeitsministerin Ursula von der Leyen und Wirtschaftsminister Philip Rösler im November auf dem „Gipfel der Jungen

# *Nicht nur die Standards beherrschen*

Familienunternehmen müssen sich in kürzester Zeit auf neue Herausforderungen einstellen. Umso wertvoller ist ein Partner, der sich auf Ihre Themen einlassen kann. Unsere Mittelstandsexperten sind in jeder Situation ihre verlässlichen Begleiter – ob in der Finanzierungsplanung oder Prozessoptimierung, bei Wachstumsstrategien oder Nachfolgeregelungen. Wann sprechen wir über die nächsten Schritte? Uwe Rittmann, Tel.: +49 211 981-1998, [uwe.rittmann@de.pwc.com](mailto:uwe.rittmann@de.pwc.com)



Unternehmer“. Wir Familienunternehmen stehen für 80 Prozent der deutschen Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als einer Million Euro pro Jahr. Wir stehen für 57 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse sowie für 80 Prozent der Ausbildungsplätze. Das ist ein Pfund, mit dem man wuchern kann. Hier gilt: Jede Stimme zählt, damit wir unsere politische Arbeit weiterhin erfolgreich durchführen können.

Die Arbeit im Verband ist ehrenamtlich - woher nehmen Sie die Zeit als Unternehmer sich für dieses Amt so einsetzen zu können?

Oehme: Mich treibt bei diesem Ehrenamt an, dass ich einen ganz kleinen Teil dazu beizutragen kann, dass wir Familienunternehmerinnen und -unternehmer als eigenständige, starke, offene und verantwortungsbewusste Gemeinschaft wahrgenommen werden. Es erzürnt mich stets, wenn ein angestellter Manager sich etwas hat zu Schulden kommen lassen und „die Unternehmer“ an den Pranger gestellt werden. An dieser Stelle möchte ich auch meinen

Kollegen im Vorstand für ihre Arbeit danken. Die Arbeit ruht auf vielen Schultern.

Kunkel: Die Arbeit im Verband nimmt tatsächlich viel Zeit in Anspruch; wenn man sich entsprechend einsetzt, dann natürlich umso mehr. Ehrenamtliches Engagement ist für mich jedoch sehr wichtig. Gerade, wenn ich so wie in diesem Fall, zu 100 Prozent hinter den Positionen oder Standpunkten dieses Verbandes stehen kann. Es ist nicht nur wichtig, nein, es macht mir Spaß, mich für Themen wie Generationengerechtigkeit, eine durchsichtigeren Steuerpolitik, oder auch nachhaltige Energiepolitik einzusetzen. Dass unsere Arbeit auch für den Nachwuchs von hohem Interesse ist, sehen wir an der starken Resonanz und der Begeisterung über unser Engagement im Rahmen der Bildungsprojekte „Schüler im Chef-Sessel“ und „Unternehmer im Klassenzimmer“. Zu sehen, dass ich sich etwas bewegt – daraus ziehe ich die Motivation, mich in diesem Maße für die ehrenamtliche Tätigkeit im Verband zu engagieren.

Zum Abschluss des Interviews eine letzte Frage: Welche Persönlichkeit aus der europäischen Wirtschaft und Politik hätten Sie heute Abend gerne an ihrem Tisch sitzen?

Oehme: Unseren Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt. Ich fände es spannend, mich mit ihm auszutauschen, weil er zu etlichen Dingen eine zeitliche Distanz hat und – meines Wissens - nicht nach Ämtern Ausschau hält.

Kunkel: Sahra Wagenknecht – das würde bestimmt ein sehr kurzweiliger Abend mit vielen lebhaften Diskussionen.

Vielen Dank für das Interview!

Die Fragen stellte Sabine Stoltenberg-Lerche



**B-to-B-Erfolg  
in Düsseldorf.  
Und darüber hinaus.**



**Wirtschaftsblatt**  
DAS STANDORTMAGAZIN FÜR DÜSSELDORF

# WIRKEN IN BILDERN SECHS JAHRE GEORG

In diesem Jahr fand die Staffelübergabe im Vorstand des Regionalkreises Niederrhein statt.

Hier Impressionen aus dem langjährigen Wirken von Dr. Georg Rotthege, ohne den unser Regionalkreis nicht wäre, was er heute ist.





Er machte auf jedem Parkett eine gute Figur, wie hier mit BJU-Chefin Christine Ostermann.



Auch im Duo mit seinem BJU-Kollegen fragte man sich: Wer ist hier der Jungunternehmer?



Besonders zur Geltung kam er mit seinen Vorstandskollegen...



...doch erst mit seiner persönlichen Vorstandsvorsitzenden erstrahlte sein Glanz so richtig!



Er war gefragter Gesprächspartner in Funk und Fernsehen...



... und hat allerbeste Beziehungen zu „ganz oben“ im Verband.

# EIN HAUS VOLLER FREUDE UND SONNENSCHEN DEM TAG MEHR LEBEN GEBEN

Die **NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER** findet zugunsten des Kinderhospiz Regenbogenland statt. Hier schreibt dessen Geschäftsführer Leo Icks über die Zwecke der Institution.

Das Kinderhospiz Regenbogenland besteht seit Juni 2004 und ist ein Haus für Kinder und Jugendliche mit unheilbaren oder degenerativen Erkrankungen. Unser Hauptziel besteht darin, im Rahmen der Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Finalpflege den Familien im Kinderhospiz Unterstützung und professionelle Pflege zukommen zu lassen. Die ganzheitliche Versorgung der Kinder umfasst die Begleitung der gesamten Familie. Daher ist im Kinderhospiz Regenbogenland die Mitaufnahme von Eltern und Geschwistern vorgesehen, um die Familien der betroffenen Kinder zu entlasten. Mittlerweile betreuen wir etwa 260 Familien. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste stehen im Zentrum unseres Handelns, unabhängig von Weltanschauung und Religion.

Unsere Arbeit wird geprägt von Leben und Freude. Wir sind ein Haus, das den betroffenen Familien dabei helfen möchte, die ihnen noch verbleibende Zeit gemeinsam



mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, Trauer und Sterben in unserer Gesellschaft einen Raum zu geben.

Mit der Möglichkeit einer zeitlich befristeten Aufnahme der betroffenen Kinder, deren Eltern und Geschwistern möchte das Regenbogenland die Betreuung und Pflege zu Hause in der Familie ergänzen. Unser Team besteht aus Kinderkrankenschwestern, Diplom Sozialpädagoginnen, einem Seelsorger und einer Kinder und Jugend Psychotherapeutin. Gemeinsam arbeiten wir jeden Tag nach dem

Motto: „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben.“ Grundsätzlich finden Kinder – von ihrer Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres – Aufnahme im Kinderhospiz, die an einer Erkrankung leiden, die progredient verläuft und bei der eine Heilung ausgeschlossen ist. Natürlich betreuen wir die Kinder und deren Familien noch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Das Kinderhospiz Regenbogenland kann zeitgleich in sechs Einzelzimmern und einem Doppelzimmer bis zu acht kranke Kinder, sowie in sechs Appartements Angehörige

Asset Management • Investment Banking • Financial Advisory

Es gibt Unternehmer und Bankiers. Wir sind beides.



Erfolgreiche Unternehmer handeln vorausschauend und verantwortungsbewusst. Dies ist uns sehr vertraut. Schließlich stehen wir als Privatbankiers selbst in der Haftung für unsere Entscheidungen. So schätzen unsere Kunden nicht nur die unabhängige und persönliche Beratung, sondern auch unsere unternehmerische Haltung. [www.hauck-aufhaeuser.de](http://www.hauck-aufhaeuser.de)



HAUCK & AUFHÄUSER

PRIVATBANKIERS SEIT 1796

Thomas Kleffmann 02 11 / 30 12 36 - 60 01



beherbergen. Die Zimmer der Kinder liegen in der Gartenetage. Sie bilden einen Ring um den Gemeinschaftsbereich. Auch Kinder, die aufgrund ihrer Erkrankung nur noch bedingt mobil oder gar bettlägerig sind, profitieren von dieser Umgebung. Alle Türen lassen sich zum Gemeinschaftsbereich hin öffnen und ermöglichen somit auch die Kommunikation mit spielenden mobilen Kindern und Geschwistern. Durch die Nutzung der großzügig geschnittenen Verbindungsräume als Gemeinschaftsräume wird eine Flursituation, wie man sie oftmals in Krankenhäusern und anderen therapeutischen Gebäuden vorfindet, umgangen. Das über die Kinderzimmer angrenzende große

Gartenareal bietet in Verbindung mit einem behindertengerechten Spielplatz Raum für Außenaktivitäten.

Unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, Wünsche und Vorlieben des erkrankten Kindes wird der Tagesablauf gestaltet. Neben der Pflege liegt das Hauptaugenmerk auf der Beschäftigung des erkrankten Kindes. Je nach Alter und Wünschen des Kindes wird der Tag geplant. Möglichkeiten sind hier beispielsweise gemeinsames Basteln, Gespräche, Ausflüge in den Park, ins Schwimmbad oder zum Einkaufen. Auch die psychosoziale Begleitung spielt im Regenbogenland eine große Rolle.

# ROTTHEGE UND PARTNER

RECHTSANWÄLTE ▪ WIRTSCHAFTSPRÜFER ▪ STEUERBERATER



## NUR WER SICH WIRKLICH VERSTEHT, KANN SICH VERTRAUEN.

Wir verstehen die besonderen Belange von Familienunternehmen.

ROTTHEGE UND PARTNER begleitet Familienunternehmen in allen Facetten des Wirtschafts- und Immobilienrechts.

Wir beraten als unabhängige Sozietät von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern interdisziplinär und kompetent Investoren und Unternehmer. National und international.

Neben der Entwicklung rechtlich und steuerlich optimaler Strategien für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Mandanten stehen bei uns das zielführende Gespräch, die persönliche Nähe und das tiefe Verständnis für die Herausforderungen, denen sich gerade Familienunternehmen in der heutigen Zeit stellen, im Mittelpunkt unseres Handelns.

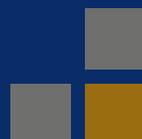
### DÜSSELDORF

Graf-Adolf-Platz 15  
D-40213 Düsseldorf  
Telefon: +49 (0)211.955 991 0  
Fax: +49 (0)211.955 991 29

### ESSEN

Rüttenscheider Str. 199  
D-45131 Essen  
Telefon: +49 (0)201.842 196 0  
Fax: +49 (0)201.842 1922

[INFO@ROTTHEGE.COM](mailto:INFO@ROTTHEGE.COM) | [WWW.ROTTHEGE.COM](http://WWW.ROTTHEGE.COM)



Viele lebensbegrenzt erkrankte Kinder haben das Bedürfnis über ihren bevorstehenden Tod zu sprechen. Im Regenbogenland finden sie Menschen, die bereit sind, sich mit ihnen gemeinsam auf dieses Thema einzulassen. Menschen, die die Frage nach dem Warum aushalten können und durch zuhören viel zu der Bewältigung der Trauer beitragen. Die Eltern eines lebensbegrenzt erkrankten Kindes werden, wenn möglich, von Beginn der Diagnose bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus begleitet. Sie sind häufig mit der Situation überlastet. Neben der ständigen Sorge um das erkrankte Kind steht der Wunsch, den Bedürfnissen des Geschwisterkindes gerecht zu werden. Hinzu kommen in manchen Familien Kommunikationsschwierigkeiten in der Partnerschaft. Somit haben die Eltern im Alltag wenig Gelegenheit, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Das Kinderhospiz Regenbogenland möchte ihnen die Möglichkeit bieten, die Pflege ihres erkrankten Kindes abzugeben, um sich eine Zeit lang ganz auf sich selbst zu konzentrieren. Ebenfalls werden Gespräche angeboten, um die Eltern in der schweren Situation zu unterstützen und sie liebevoll in ihrer Trauer zu begleiten. Dazu gehören vor allem Einzel – oder Paargespräche, bei denen aktuelle Sorgen und Probleme besprochen werden. Wir betreuen die Geschwister nicht nur während des Aufenthaltes sondern bieten monatlich auch einen Geschwistertag an. Jeden ersten Samstag im Monat werden Ausflüge gemacht, bei denen die Wünsche der Geschwister im Vordergrund stehen. Oft können ihre Eltern ihre Bedürfnisse aus zeitlichen, organisatorischen oder finanziellen Gründen nicht ermöglichen. Wir haben es uns

zur Aufgabe gemacht, zumindest einmal im Monat den Fokus auf sie zu richten und ihnen das Gefühl zu geben auch mal an erster Stelle zu stehen.

Eine besondere Bedeutung hat im Regenbogenland die Zeit. Hier finden Familien Zeit, beieinander zu sein. Zeit jede Minute als etwas Kostbares zu erkennen. Zeit und Raum, die einzelnen Gefühle zu spüren, zu benennen und zu leben.

Wir finanzieren uns zu 90 Prozent aus Spenden und nur 10 Prozent können über die Krankenkassen abgerechnet werden, so freuen wir uns über jede Spende.

#### **Spendenkonten:**

Sparkasse Düsseldorf  
Konto Nr. 10 330 900  
BLZ 300 501 10

Deutsche Bank  
Konto Nr. 632 412 360  
BLZ 300 700 24



Scheckübergabe bei der 1. Nacht der Familienunternehmer 2010



*Miteinander  
bauen*

[www.ernst-kreuder-bau.de](http://www.ernst-kreuder-bau.de)

Rohbau



Gewerbe- und Industriebau



Bauen im Bestand



Schlüsselfertiges Bauen



Tief- und Ingenieurbau



**Ernst Kreuder GmbH & Co. KG**  
 Hocksteiner Weg 22  
 41189 Mönchengladbach  
 Telefon: 021 66/99 93-0  
 info@ernst-kreuder-bau.de

[www.team-yk.de](http://www.team-yk.de)

**KREUDER BAUUNTERNEHMUNG UND BAUKONZEPT**

# BILDERBUCH

## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2011

Von den vielen Ereignissen, Besuchen und  
Veranstaltungen von ASU und BJU des Jahres 2011  
hier ein kleiner Ausschnitt.



Familienunternehmen mit Weltruf: Besuch bei Teekanne.



Auch in diesem Jahr kürten wir wieder den „Unternehmer des Jahres“.



▶ Mehr erreichen  
mit KROHNE

**KROHNE**

▶ *achieve more*

▶ **Erfolg ist kein Zufall.**

Mit mehr als 2.600 Mitarbeitern in 15 Produktionsstätten und 43 internationalen Gesellschaften zählt KROHNE zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der industriellen Prozessmesstechnik.

Wir bieten Systemlösungen in den Bereichen Durchfluss-, Füllstand-, Druck- und Temperaturmessung sowie Wasser- und Abwasseranalyse an.

Von der Chemie bis zum Kraftwerksbau, von Öl- und Gaspipelines bis hin zur Lebensmittelherstellung – Messtechnik aus Duisburg ist weltweit im Einsatz.

Weitere Informationen  
finden Sie auf  
unserer Website.



[www.krohne.com](http://www.krohne.com)



Viel passierte in 2011 in unserer „Sektion“ Bergisches Land: Hier beim Vortrag von Botschafter a.D. Dr. Dieckmann.



Sein Besuch sprengte glatt das Fassungsvermögen des Saals: Thilo Sarrazin beim Neujahrsempfang.

**Sie stecken sich als Familien-  
unternehmer hohe Ziele?**



**AXA ist dafür ein starker Partner.**

Als Familienunternehmer brauchen Sie ein sicheres Fundament, um den Erfolg Ihres Unternehmens langfristig gewährleisten zu können. AXA bietet Ihnen individuelle Rundum-Lösungen, unkomplizierte Zusammenarbeit und langfristige Verlässlichkeit. Wir stehen Ihnen mit einem flächendeckenden Netz aus Spezialisten jederzeit beratend zur Seite. Vertrauen auch Sie auf die Stärke und auf das Know-how eines der führenden Industrie- und Firmenkundenversicherer. Mehr Infos: [frank.kappenhagen@axa.de](mailto:frank.kappenhagen@axa.de) oder unter [www.AXA.de/Geschaeftskunden](http://www.AXA.de/Geschaeftskunden).

**Kommen Sie zur Versicherung, die neue Maßstäbe setzt.**

Maßstäbe / **neu definiert**





Besuch im Mitgliedsunternehmen Rosenhof.



„Frühstück bei Tiffany's“: Wir haben es bei Tiffany's auf der Kö Wirklichkeit werden lassen!



Viele Köche haben beim Kochevent des BJU den Brei gar nicht verdorben!




sabine  
**stoltenberg  
lerche**

## Guest Management in Düsseldorf



### Personal Shopping in Düsseldorf

Shopping in the City: Erleben Sie exklusives VIP-Shopping in Düsseldorf ...



### Düsseldorf für Unternehmen

Bieten Sie Ihren Top-Kunden Top-Betreuung in Düsseldorf ...

Sie möchten  
mehr erfahren?  
**Rufen Sie mich  
einfach an:  
0211 / 869 39 00**

[www.stoltenberglerche.de](http://www.stoltenberglerche.de)

# „AUCH NUR MENSCHEN“ WIE SCHÜLER UNTERNEHMER SEHEN

Was denken Schüler über Unternehmer? Einen Einblick in den Berufsalltag von Entscheidern gibt das Projekt „Schüler im Chefsessel“ des BJU. Es ermöglicht Schülern einen Tag lang, einem Chef über die Schulter zu schauen. Am Ende stehen Erfahrungsberichte der Schüler, aus denen wir hier einige höchst aufschlussreiche Passagen aus dem „Jahrgang 2011“ dokumentieren.



## HERZBLUT

„Lena und Mathias, Sie werden einen Tag lang den Chef von Henkelhausen GmbH & Co. KG vertreten.“ „Nun gut, dachte ich mir“, „was kann denn Henkelhausen sein? Vielleicht hat das Unternehmen ja was mit Henkeln zu tun.“ Falsch gedacht. Als ich an dem Tag nach Hause kam und schon einmal ein wenig recherchierte, erfuhr ich, dass das Unternehmen ein Partner und Vertragshändler für Dieselmotoren war. Von wegen Unternehmer sein ist der leichteste Job der Welt. Man ist zwar an der Spitze des Unternehmens aber man hat auch die ganze Verantwortung und das nicht nur gegenüber Mitarbeitern.  
Es hat mir viel Spaß gemacht, Lutz Goebel einen Tag lang zu begleiten, weil er sehr offen

gegenüber uns war und auch sehr viel von sich und über das Unternehmen erzählt hat. Man hat gemerkt, dass er Unternehmer mit Herzblut ist und ihm der Job Spaß macht.

**Lena Kluth war einen Tag lang bei Lutz Goebel, Henkelhausen GmbH & Co.KG**

## BELASTBAR

„Mein Job macht mir Spaß“... ist eine der Aussagen von Thomas Rick, die mir am deutlichsten im Gedächtnis geblieben ist, nachdem ich ihm einen Tag lang beim „Chefsein“ zugeschaut hatte.

Behrens & Schuleit GmbH kümmert sich als Firma, grob gesagt, um wirklich Alles, was mit Dokumenten zu tun hat. An meinem Tag im Betrieb wurden eine (weitere) Schülerin und ich in jedes Treffen und jede Besprechung



## KUNKEL + Partner

Gesellschaft Beratender Ingenieure für Bautechnik  
Tußmannstr. 61, 40447 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 9488 - 0 Fax.: +49 211 9488 - 111  
[www.kunkel-partner.de](http://www.kunkel-partner.de)

- Tragwerksplanung
- Objektplanung im Ingenieurbau
- Bauphysik
- Brandschutz
  
- Bestandsanalysen
- Instandsetzungsgutachten
- Angebotsbearbeitung
- Leistungsverzeichnisse
  
- Baurechtliche Prüfung
- Bauüberwachung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordination

Experten am Bau seit über 50 Jahren!

2009 feierten wir die 50-jährige Wiederkehr der Gründung des Ingenieurbüros KUNKEL + Partner. 1959 gründete Herr Dipl.-Ing. Hans Genske ein Ingenieurbüro in Düsseldorf, in das 1980 Herr Dr.-Ing. Klaus Kunkel als Teilhaber aufgenommen wird und fortan den Namen Genske und Kunkel führt. Ab 1983 ist dann Herr Dr. Kunkel alleiniger Gesellschafter. 1991 erfolgt die Umwandlung in die KUNKEL + Partner KG. Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Thielen wird 1994 Partner. Seit Anfang 2010 firmieren wir unter KUNKEL + Partner GmbH & Co. KG. Markus Kunkel tritt als weiterer Gesellschafter in das Unternehmen ein.



Dr.-Ing. K. Kunkel



Dipl.-Ing. W. Thielen



M. Kunkel

mitgenommen und auch jedes Mal nach unserer Meinung und unserer spontanen Lösung für das aktuelle Problem gefragt. Ich glaube, unterm Strich habe ich erkannt, dass, wer gerne Verantwortung übernimmt, gerne organisiert, flexibel und belastbar ist, kreativ ist und das auch umsetzen will, und wer eine Idee, Vision oder wie man es auch immer nennen mag, eine Ambition, ein Ziel hat, derjenige sollte sich am besten mit genau diesem Antrieb selbstständig machen.

Jan Potthoff war einen Tag bei Thomas Rick, Behrens & Schuleit GmbH

## LEIDENSCHAFT

In „unserem“ Unternehmen angekommen, nahm Herr Oelmann sich ausgiebig Zeit für Natascha, mich und unsere Fragen.

Mir wurde klar, dass das Chefsein eine vielfältige und sicherlich auch spannende Art war, sein Geld zu verdienen, ich mir aber nicht mehr sicher war, ob ich persönlich noch davon träumte, eines Tages eine erfolgreiche Unternehmerin zu sein.

Ich realisierte, dass man, sofern man mit seiner Geschäftsidee Erfolg hat, zwar sicherlich einen Interessanten Beruf mit viel Verantwortung ausübt, die eigentlich am Anfang aber mit so viel Leidenschaft ausgeübte „Grundtätigkeit“ dann durch jemand anderen getan wurde, da dem Unternehmer vor lauter Chefsein dazu die Zeit fehlt. Dass man als Chef mit seiner Arbeit glücklich und zweifelsohne stolz auf das sein kann, was man erreicht hat, wage ich nicht zu bezweifeln. Aber wenn ich hoffentlich bald einen Beruf finde, den ich mit genau der Leidenschaft ausübe, die es laut Herrn Oelmann dazu braucht, mit seinem eigenen Unternehmen erfolgreich zu sein, dann werde ich all diese Leidenschaft daran setzen, ihn zu behalten.

Katharina Tillmanns war einen Tag bei Michael Oelmann, Wirtschaftsblatt Verlagsgesellschaft mbH

## KLISCHEES

Im Rahmen der Aktion „Schüler im Chefsessel“ durfte ich, zusammen mit einem Mitschüler, einen Tag im Unternehmen Ernst Kreuder GmbH und Co. KG in Mönchengladbach verbringen.

Die Firma kümmert sich um Gebäude- und Industriebau im Großraum Niederrhein und besteht mittlerweile seit ca. 50 Jahren.

Unser Tag begann schon relativ früh, um 7:30 trafen wir uns mit dem Firmenchef Ernst Kreuder vor dem Gebäude seiner Firma. Dieser führte uns zuerst in sein Büro und stellte uns kurz da, wofür genau sein Unternehmen zuständig ist. Wir durften bei der morgendlichen Mitarbeiterbesprechung mit allen Ingenieuren und dem Chef persönlich teilnehmen.

Dabei fand ich es sehr beeindruckend zu sehen, wie vielschichtig und spannend so ein Unternehmen arbeitet und wie gut die Koordination jedes Einzelnen sein muss, damit ein Bau möglichst problemlos von statten geht. Auch fand ich es sehr schön zu sehen, wie die Atmosphäre bei diesem Gespräch auf der einen Seite zwar ernst war, aber trotzdem keine steife Situation entstanden ist und zwischendurch immer noch Zeit war für kleine Witze. Das Betriebsklima war wirklich sehr gut. Man merkte, dass die Mitarbeiter dort ein eingespieltes Team waren und genau wussten, was sie zu tun hatten.

Und was hat mir dieser Tag gebracht? Vieles, denke ich. Jeder hat natürlich seine eigene Vorstellung eines Chefs. Dabei bedient man sich dann doch an vielen Klischees, wie z.B. eines Mannes, der den ganzen Tag nur telefoniert, so wenig wie möglich arbeitet und stattdessen mit anderen Firmenchefs zum Golfen geht.

Mit diesen Klischees konnte ich nach meinem Praktikumstag voll und ganz aufräumen.

Julia Bornkessel, war einen Tag bei der Firma Ernst Kreuder GmbH und Co.KG

## ANSTRENGEND

Herr Achenbach, unser „Chef“, bat uns in schwarz-weißer Kleidung zu erscheinen. Weiße Bluse, schwarze Hose, schwarze Schuhe.

Um 10 Uhr war Treffpunkt im Büro von Herrn Achenbach.

Er hat vor einigen Jahren die Firma seines Vaters übernommen und leitet jetzt zusammen mit seinem Kollegen Christian Penzhorn die Monkey's Gastronomie. Jeder Tag in der Gastronomie ist unterschiedlich. Es geschieht immer etwas Unvorhergesehenes.

Nachdem wir durch die Restaurants geführt wurden und auch den Küchenchef persönlich

kennen lernen durften, konnten wir uns ein Restaurant für den Tag aussuchen. Teresa blieb im Monkey's West und lernte dort den Tagesablauf kennen. Ich entschied mich für das Monkey's South. Ein „kleines aber feines“ Restaurant wie ich fand.

Ab 12 Uhr begann das Mittagsgeschäft. Die ersten Gäste kamen. Es begann sehr ruhig, bis schließlich immer mehr zu tun war. Stress pur. Aber die Restaurantleitung und das Team blieb ruhig. Alltag eben im Monkey's South.

Schon jetzt waren wir geschafft. Das Leben in der Gastronomie ist ziemlich hart. Entweder man liebt es oder man liebt es nicht.

Ein Beruf der sowohl auf der Seite des Chefs als auch auf der Seite der Angestellten ziemlich anstrengend ist.

Daniela Grothe war einen Tag bei Benjamin Achenbach, Monkey's Gastronomie



**Wenn Sie morgens gerne aufstehen,  
haben Sie den richtigen Job ...  
und das falsche Bett!**

**BETTEN**  
**Hönscheidt**  
Düsseldorf • Schadowstraße 82  
... und in der Altstadt, Carlsplatz 24

einfach  
besser  
schlafen

## Öffnungszeiten

### Schadowstraße:

Mo-Fr 10.00 - 19.00 h

Sa 10.00 - 18.00 h

Telefon 0211/601 84 90

### Carlsplatz:

Mo-Fr 9.30 - 19.00 h

Sa 9.30 - 16.00 h

Telefon 0211/32 56 18

**[www.betten-hoenscheidt.de](http://www.betten-hoenscheidt.de)**

# EURO-RETTUNG: SO NICHT! EINE SPRAY-AKTION

Mitglieder des Verbandes **DIE JUNGEN UNTERNEHMER – BJU** haben in der Nacht vom 6. auf den 7. September mit einer Spray-Aktion gegen die Rettungsschirm-Politik von EU und Bundesregierung protestiert. Mit Sprüh-Kreide sprayten die jungen Unternehmer die Botschaft „**Euro-Rettung: So nicht!**“ an wichtigen Stellen im Berliner Stadtgebiet, z.B. vor U-Bahnhöfen, Parteizentralen und Redaktionen. Die Jungen Unternehmer wenden sich mit ihrer Aktion nicht gegen den Euro als gemeinsame europäische Währung. Sie kritisieren jedoch die Art und Weise, wie die Euro-Rettung von EU und Bundesregierung betrieben wird. Der Verband setzt sich für eine konsequente Umschuldung von Krisenstaaten und eine verbindliche Beteiligung privater Gläubiger an den Kosten der Euro-Schuldenkrise ein. Immer größere Rettungsschirme und Euro-Bonds lehnen Die Jungen Unternehmer ab.

Zum Ende der Aktion trafen sich die verschiedenen Sprüh-Teams der jungen Unternehmer auf der Marschallbrücke in Berlin-Mitte. Auch dort sprühten sie ihre Botschaft auf den Gehweg und symbolisierten mit kaputten Regenschirmen, dass die

Euro-Rettungsschirme falsch konstruiert sind. An der Spray-Aktion nahm auch die Bundesvorsitzende des Verbandes, Marie-Christine Ostermann, teil. Ostermann sagte: „Die Kosten der Euro-Schuldenkrise dürfen nicht länger auf dem Rücken der Steuer-zahler abgeladen werden. Auch die junge Generation gehört zu den großen Verlierern der bisherigen Rettungsschirm-Politik. Es ist schlichtweg verantwortungslos, die Zukunfts-chancen junger Menschen durch immer größere Rettungsschirme aufs Spiel zu setzen. Wir brauchen jetzt endlich eine geordnete Umschuldung mit konsequenter Gläubigerbeteiligung und harten Sparauflagen für notorische Schuldensünder. Der Bundestag darf dem EFSF-Rettungsschirm in seiner jetzigen Form nicht zustimmen, sondern muss auf Nachbesserung bestehen.“

## Die Forderungen von Die Jungen Unternehmer im Überblick:

- » Keine Bundestagszustimmung zum EFSF-Rettungsschirm in seiner jetzigen Form, sondern Nachbesserung im Sinne von Umschuldung und Gläubigerbeteiligung.
- » Keinen dauerhaften Rettungsfonds ESM.
- » Keine europäischen Gemeinschaftsanleihen/



Euro-Bonds.

- » Keine europäische Wirtschaftsregierung.
- » Kein Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB.

Die Aktion wird auch auf Social Media begleitet. So ist z.B. eine „Twitterwall“ geschaltet, auf der alle Tweets erscheinen,

die mit dem Zusatz bzw. Hashtag #Euroretter versehen sind. Hier können die eingehenden Tweets mitverfolgt werden:  
[euroretter.tweetwally.com/projection](http://euroretter.tweetwally.com/projection)

Fotos: Die Jungen Unternehmer / Frank Eidel

**InnoCERT+**  
DIE EFFIZIENZ-OFFENSIVE

**Alles Andere ist heißer Dampf.**

**CERTUSS Dampfautomaten GmbH & Co. KG**  
 Hafenstr. 65, D-47809 Krefeld  
 Tel.: +49 (0)2151 578-0  
 Fax: +49 (0)2151 578-102  
 E-Mail: [krefeld@certuss.com](mailto:krefeld@certuss.com)

[www.certuss.com](http://www.certuss.com)

**CERTUSS**  
Wir machen Dampf

Ihre Prozesse brauchen Dampf. Wir bieten Ihnen mit **InnoCERT®** Dampfautomaten, die Ihre Erwartungen durch Modularität, Flexibilität und höchsten Bedienkomfort übertreffen. Zugeschnitten auf Ihr Energieprofil, dabei effizient in der Produktion und positiv in Ihrer Umweltbilanz. Steigern Sie Ihre Wertschöpfung.

Wir beraten Sie gerne!

# „FAMILIENUNTERNEHMER WOLLEN MITGESTALTEN“ EIN FAZIT

Sechs Jahre lang hat Georg Rotthege den Regionalkreis Niederrhein des Verbandes **DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU** geführt. Nun gibt er das Amt an einen Nachfolger ab. Er zieht eine positive Bilanz seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

*Sie haben den Vorstand abgegeben. Sind Sie froh, dass es vorbei ist?*

Auf der einen Seite bin ich froh, dass die Amtszeit gut verlaufen ist und ich mich wieder voll auf meine Tätigkeit als Wirtschaftsanwalt konzentrieren kann. Denn im Gegensatz zu Politik und Gewerkschaften hat ein ehrenamtlicher Vorsitzender immer noch sein Unternehmen zu führen. Auf der anderen Seite ist es schade, weil ich viele Einsichten gewonnen habe. Also Zufriedenheit, aber auch ein bisschen Wehmut.

*Was haben Sie erreicht?*

Als ich vor sechs Jahren das Amt übernahm, sprachen fast alle nur vom Mittelstand oder den Selbstständigen. Unser Verband hat den Begriff des Familienunternehmers in die Öffentlichkeit getragen. In der Bevölkerung und in der Politik werden Familienunternehmer mit etwas Positivem in Verbindung gebracht. Auch Mitarbeiter fühlen sich in Familienunternehmen deutlich wohler als in Konzernen.

*Wie hat sich Ihre Mitgliederstruktur entwickelt?*

Ich übernahm den Regionalkreis Niederrhein mit etwa 60 Mitgliedern, von denen weniger

als die Hälfte aktiv war. Heute zählen wir 220 Mitglieder. Dies ist eine positive Entwicklung. Meinen Vorstandskollegen und mir ist gelungen, die Mitgliederstruktur wesentlich zu verbessern. Wir konnten die namhaften Familienunternehmen der Region für unseren Verband gewinnen.

*Was waren die Highlights während Ihrer Amtszeit?*

Unser Regionalkreis wurde dreimal bundesweit als bester Regionalkreis ausgezeichnet, für unsere politische Arbeit und die Mitgliederentwicklung: Niederrhein gilt als Benchmark unter den 50 Regionalkreisen. Darüber hinaus haben wir die Kontakte zur Politik ausgebaut: alle Mitglieder der schwarz/gelben Landesregierung waren Gast in unseren Veranstaltungen. Ein besonderes Highlight waren Betriebsbesichtigungen, u.a. bei Vorwerk in Wuppertal oder Aunde in Mönchengladbach. Die Redner unserer Neujahrsempfänge waren u.a. der ehemalige Ministerpräsident unseres Landes, Wolfgang Clement, Heinrich Weiß von der SMS Group und in diesem Jahr Thilo Sarrazin. Immer hatten wir ein großes Publikum und beste Resonanz. Nicht zu vergessen auch unsere **1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER 2010**; in diesem Jahr findet der Ball im Hyatt statt.

*Mit der gegenwärtigen Landesregierung stehen Sie nicht in Kontakt?*

Das wäre übertrieben. Wir beobachten

sehr genau, wie die rot/grüne Regierung sich positioniert, und sehen mit Sorge deren Haushaltspolitik. Auch zu der neuen Regierung suchen wir den Kontakt: Erst vor einigen Wochen hatten wir im Düsseldorfer China-Center (DCC) den Wirtschaftsminister Voigtsberger zu Gast, und in Kürze werden wir im kleineren Unternehmerkreis mit Finanzminister Norbert Walter-Borjans diskutieren. Sie sehen also: Die Familienunternehmer wollen mitgestalten; wir stehen nicht abseits wenn es um die Zukunft unserer Region geht, unabhängig davon, welche Partei gerade am Ruder ist.

Nicht nur die deutsche Wirtschaft, auch die Grünen sind im Aufschwung. Sind Ihre Türen offen?

Zur Partei „Die Grünen“ haben wir keine Berührungspunkte. Zum Teil sind die Grünen auch sehr konservativ, bewahrend. Das ist

im Grunde eine dem Familienunternehmer verwandte Geisteshaltung, weil auch die Unternehmer ihren Betrieb für die nächste Generation erhalten wollen. Doch Nachhaltigkeit ist für uns noch wichtiger als für die Grünen.

Was bewegt Sie eigentlich, Ihre knappe Zeit für diesen Verband zu investieren?

Ich bin schon seit dreißig Jahren für die soziale Marktwirtschaft aktiv und habe unserem Verband ebenso viel Engagement gegeben wie ich Erfahrungen und Freundschaften erhalten habe. Unser Verband stellt eine Austauschplattform zwischen jungen und älteren Unternehmern dar. Es ergeben sich spannende und anregende Diskussionen. All das ist Grund genug, mich hier neben meiner Tätigkeit als Wirtschaftsanwalt hier zu engagieren.



Wir sind Ihr kompetenter Partner in allen Fragen rund um Ihre Versicherungen.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit uns und lassen Sie sich eingehend beraten!

Wir freuen uns auf Sie!

Thomas GmbH  
Mühlenstraße 4  
47918 Tönisvorst

Tel.: 0 21 51 - 99 40 44  
Fax: 0 21 51 - 99 40 33  
mobil: 01 72 - 29 23 049

Investitionen Immobilien

Immobilien

Versicherungen

Finanzierung

Bausparen

# AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS UNTERNEHMER IM KLASSENZIMMER

Das Schulfach „Unternehmensgründung“ gibt es zwar noch nicht. Trotzdem: Ein zehnköpfiger Projektkurs der Jahrgangsstufe 11 des Konrad-Heresbach-Gymnasiums in Mettmann plant im Unterricht unter der Leitung der Lehrerin Ingrid Gründl die Gründung einer eigenen Firma. Der 16jährige Henrik Engelkamp, der als Vorsitzender fungiert, erklärt: „Wir bieten Erwachsenen – Zielgruppe 50 plus – demnächst Computerkurse an. Sein Stellvertreter Johannes Zacharias, ebenfalls 16 Jahre alt, ergänzt: „Ist der Enkel verreist, aber man will trotzdem in Kontakt mit ihm bleiben, oder ein Fotobuch mit digitalen Fotos gestalten, so werden die Teilnehmer nach Abschluss unserer Kurse damit keine Probleme mehr haben.“



Um die Gründungsphase zu optimieren und offene Fragen zu klären, haben die Schüler-Unternehmer gestandene Jungunternehmer von dem Verband **DIE JUNGEN UNTERNEHMER – BJU** zum Erfahrungsaustausch und zur Unterstützung in ihre Schule eingeladen. Deren Regionalkreisvorsitzender Markus Kunkel erklärt: „Wir fördern gerne den Dialog zwischen Bildung und Wirtschaft“. Jungunternehmerkollege Bozidar Radner, Gesellschafter der Düsseldorfer Unternehmensberatung mbb, der sich spontan als Wirtschaftspate des Schülerunternehmens zur Verfügung stellt, ergänzt: „Wir wollen die Schüler motivieren und die Gründung mit Know-how stärken.“ Tatsächlich entwickelte sich ein reges Frage- und Antwortspiel mit zahlreichen Anregungen für die Schüler. So wollen sie die Zusammenarbeit mit Seniorenhäusern angehen und vielleicht auch dort Kurse anbieten. Einen Flyer haben sie schon angefertigt. Dort heißt es: „Aufgeweckte, zuvorkommende und hilfsbereite Oberstufenschüler werden Ihnen helfen, sich mit der Computertechnik vertraut zu machen.“ Was soll da noch schief gehen?

**Jörg Schwarz**

# Kas|sen|bes|ter

«mittelständisch»: vorbildlich aufgestelltes Unternehmen, gestärkt durch individuelles Liquiditätsmanagement zur langfristigen Absicherung, ermöglicht mit einem strategischen Partner.



## Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

In einer sich immer schneller verändernden und komplexeren Welt profitieren mittelständische Unternehmen vom strategischen Liquiditätsmanagement aus einer Hand. Nach individuellen Analysen Ihrer Anforderungen bieten wir die gesamte Bandbreite an Lösungen: Cash Management, Working Capital Management, Risk Management bis hin zum Asset Management sowie die Organisation des Treasurys für nationale und internationale Umsetzungen.

Global agierend in lokalen Märkten mit Experten vor Ort – darauf vertraut heute jedes vierte mittelständische Unternehmen, vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis hin zur Aktiengesellschaft.

*Leistung aus Leidenschaft*



# GÄSTELISTE

Achenbach, Benjamin, Monkey's  
Gastronomie GmbH  
Alehmi, Sarah  
Arndt, Volker, Bankhaus Lampe KG  
Aust, Christina  
Aust, Reiner  
Bach, Griseldis  
Bach, Michael, Bankhaus Lampe KG  
Berndt, Alexander  
Berndt, Frau  
Bornemann, Carsten, SL - Technical  
Solutions and Services  
Bornemann, Dr. Katrin  
Boye, Alexander, AB Consulting  
Boye, Barbara  
Braun, Jörg  
Brauner, Claudia  
Brauner, Mathias, CERTUSS  
Dampfautomaten GmbH & Co. KG  
Buchholz, Ulrich, ProQuality GmbH  
Buhr, Andreas, go! Akademie AG

Castrillon-Rick, Cristina  
Coeuret, Lydia  
Cohausz, Heike  
Cohausz, Prof.Dr.Helge  
Damek, Andreas  
Detterbeck, Anna  
Dix, Stephan, Tecklenburg GmbH  
Dobersek, Dr.-Ing. Albin, Engineering  
Dobersek GmbH  
Dobersek, Natalja, KPMG  
Dobersek, Tatjana  
Drechsler, Fotini  
Drechsler, Werner, druckstudio  
Dubbick, Nils, dhp Architekturbüro  
Dubbick, Susanne  
El Aanbouri, Saloua, Tecklenburg GmbH  
Engelmann, Kai  
Even, Hans Jürgen, 3E Capital Partners  
GmbH  
Even, Simone



cutting through complexity

# Wir verstehen Familien, Unternehmen und beides zusammen.

Familienunternehmen denken nicht in Quartalen, sondern in Generationen. Das versteht nur ein Partner, der ebenso langfristig plant. Seit über 120 Jahren betreuen wir Familienunternehmen in Deutschland erfolgreich in Steuer-, Finanz- und Managementfragen.

Mit über 20 Standorten ist Ihr persönlicher Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe. Kontaktieren

Sie uns: Thomas Sauter,  
tsauter@kpmg.com

**Klarheit für Familien-  
unternehmen**

[kpmg.de/familienunternehmen](http://kpmg.de/familienunternehmen)

*will die Lieferanten  
wechseln*

*wollen das Management  
wechseln*

*muss die Windeln  
gewechselt bekommen*

Even, Thomas, DI Deutsche Immobilien Consulting  
Flügge, Christian  
Fränk, Mareike, HOBAX Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Fränk, Sebastian, ProNetwork Deutschland GmbH  
Geke, Dr. Michael, Dr. Geke & Associates GmbH  
Geke, Petra  
Gienanth, Dr. Alexa Freifrau von, Zahnärztin  
Goebel, Lutz, Henkelhausen GmbH & Co. KG  
Goebel, Petra  
Goossens, Anja  
Goossens, Bernd, Schnorbus Helmhold Wardemann  
Götzen, Dr. Reiner, Interboden Innovative Lebenswelten GmbH & Co. KG  
Götzen, Helene  
Grillo, Rainer, W.-F. Handelsgesellschaft  
Grillo, Ulrike  
Grimmek, Matthias  
Grüber, Nina, Grüber Eisenhandel GmbH  
Grüber, Stefanie  
Hagen, Albrecht von der, Die Familienunternehmer  
Hagen, Anja-K. von der  
Happich, Jan, Reeder & Kamp KG  
Happich, Juliane  
Harms, Anne  
Hegewald, Ralph  
Heill, Susan von, Faustmann & Rodenkirchen Handelsgesellschaft mbH  
Heinen, Ruth, rita lagune  
Held, Dr.-Ing. Markus  
Henssen, Ulrich, Fortress AG  
Hirschfeld, Heinrich  
Hirschfeld, Martina  
Hoerl, Sascha, Quirin bank  
Holzmann, Florian, Höveler Holzmann Consulting GmbH  
Hundt, Johannes, Hundt Schmuck Manufaktur  
Hundt, Petra  
Hüsson, Dr. Andrea  
Hüsson, Norbert, Hüsson FGB GmbH  
Ingmann, Dr. Susan  
Junker, Prof. Dr. Michael  
Kamp, Johannes, Techcom Consulting GmbH  
Kappenhagen, Frank, AXA  
Kaut, Christina Victoria, Alfred Kaut GmbH  
Kellermann, Christian  
Kellermann-Pauli, Brigitte  
Kemper, Gerhard  
Kerner, Anja  
Knippfels, Karin, Kommunikationscoach  
Koeppel, Sebastian  
Korth, Helga  
Korth, Judith  
Korth, Lena  
Korth, Peter  
Kreuder, Christine  
Kreuder, Ernst, Ernst Kreuder GmbH & Co. KG  
Kroha, Laura  
Kroha, Peter  
Kunkel, Markus, Dr. Kunkel Beteiligungs AG  
Kunkel, Dr. Ing. Klaus  
Lacoste, Dr. Jean-Pierre  
Lacoste, Inga  
Lanzer, Dr. Katrin  
Lanzer-Heck, Dr. Andrea  
Lichter, Gerald, Gebrüder Rhodium GmbH & Co. KG  
Lichter, Victoria

Löer, Bärbel  
Löer, Robert, Löer  
Immobilienmanagement GmbH  
Mekelburger, Michael, Coroplast  
Mekelburger, Natalie  
Mendelssohn-Henssen, Dr.Kirsten  
Meßner, Klaus  
Meßner, Nicole  
Metzler, Leonhard von, B. Metzler Seel.  
Sohn & Co. KGaA  
Metzler, Dr. Ivana von  
Möller-Herget, Christina  
Möller-Herget, Prof.Dr. Gustavo  
Moussavi, Armin, Tecklenburg GmbH

Moussavi, Nina  
Müller, Frank  
Nessmann, Axel  
Nessmann, Gabriela  
Nessmann, Jannik  
Neubert, Marie-Luise, Quirin bank  
Neumann, Sabine, Hauck&Aufhäuser  
Privatbankiers Düsseldorf  
Niederstein, Edda  
Niederstein, Klaus, Siegener Verzinkerei  
Holding GmbH  
Nunes Zimmerer, Marcia  
Odendahl, Claudia  
Odendahl, Franz Josef, Rosenhof Odendahl

## HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN, HEISST SEINE VERANTWORTUNG ERNST NEHMEN.

Lebenswelten® sind in zweifacher Hinsicht nachhaltig. Bei ihrer Erschaffung achten wir auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien, entwickeln ressourcenschonende Energiekonzepte und setzen auf zukunftsweisende Technik. Dadurch gewinnen Lebenswelten® langfristig an Wert und sparen gleichzeitig laufende Kosten.

INTERBODEN. Dieser Name steht für 60 Jahre Erfahrung im Wissen um Ihre Wohnräume, Wünsche und Bedürfnisse. Uns reicht es nicht, aus vier Wänden und einem Dach ein Haus zu bauen – wir wollen ein Zuhause schaffen. Lebensnah und lebenswert. In der Zusammenarbeit mit Künstlern, Soziologen und Ökonomen setzen unsere Architekten ihr Potenzial frei. Potenzial, das unserer Welt Raum für Leben schenkt. Individuell und ganzheitlich. Lebendig und nachhaltig. Lebenswelten®.

[www.interboden.de](http://www.interboden.de)



**INTERBODEN**  
INNOVATIVE LEBENSWELTEN®

Oehme, Andrea  
Oehme, Andreas, F.W. Böhmer GmbH & Co. KG  
Oehme, Dr. Christian  
Oehme, Marita  
Oldiges, Katrin  
Otten, Dominique, Famos Immobilien GmbH  
Palomino, Nathaly  
Pappas, Marcus  
Peric, Almasa  
Peric, Nenad, Proasset Industry Solution GmbH  
Peters, Angela, Peters Beteiligungs GmbH & Co. KG  
Piszczek, Karin  
Piszczek, Martin, druckstudio  
Plonka, Uwe, AXA  
Polyakova, Tatjana  
Porowski, Katharina  
Rademacher-Dubbick, Akiko  
Rademacher-Dubbick, Michael, KROHNE Messtechnik GmbH  
Radner, Bozidar, MBB Consult GmbH  
Rahmede, Annette  
Rahmede, Stephan  
Rauch, Dr. Lucie  
Rauch, Michael, Luminesse GmbH & Co. KG  
Rebel, Martina, Bankhaus Lampe KG  
Recke-Hegewald, Regine, Sal.Oppenheim  
Reiners, Elise  
Reiners, Franz Georg  
Rick, Thomas, Behrens + Schuleit GmbH  
Riggert, Thomas  
Ristovitch, Michael, Rechtsanwaltskanzlei  
Rodowski-Wulf, Susanne  
Rotthege, Dr. Georg, Rotthege und Partner  
Rütters, Ina, Rütex Textilhandels GmbH  
Rütters, Knut, Rütex Textilhandels GmbH  
Rütters, Ursula, Rütex Textilhandels GmbH  
Sauter, Thomas, KPMG  
Schäfer, Stephanie  
Schmidt-Russnak, Martina  
Schmidt-Russnak, Michael  
Schmiedeberg, Dr. Armin, Bain & Company  
Schnellenbach-Held, Dr.-Ing. Martina  
Schroeder, Ulrike  
Schütte, Gabriele  
Schütte, Gerd, Niermann Karosserien GmbH  
Schwarz, Jörg, PR Schwarz  
Schweneker, Carsten, EBERO GmbH & Co. KG  
Schweneker, Regina  
Seidel, Tim  
Sennecke, Benita  
Siemers, Lothar, PricewaterhouseCoopers AG  
Speer, Jürgen, Neugart KG  
Speer, Karin  
Spent Schmiedeberg, Insa  
Stoltenberg-Lerche, Jan  
Stoltenberg-Lerche, Sabine  
Stoltenberg-Lerche, Sven, STOLCO HAUS GmbH  
Stoltenberg-Lerche, Ulrike  
Strachwitz, Manritz Freiherr von, Trust GmbH  
Supanz, Heike, Supanz Immobilien  
Taudien-Arndt, Ulrike  
Tecklenburg, Hermann, Tecklenburg GmbH  
Tecklenburg, Philipp, Tecklenburg GmbH  
Thielen, Dipl.-Ing. Wolfgang  
Thielen, Petra  
Thielen, Bernd, GEWA GmbH  
Thielen, Katja  
Thielen, Monika

Thielen, Stefan, GEWA GmbH  
Thomas, Harald  
Thomas, Inna, SAVA NALD  
Thomas, Natascha  
Tönißen, Christina, Tecklenburg GmbH  
Ungern-Sternberg, Marie-Christine von,  
Tiffany & Co.  
Voßhenrich, Heike  
Voss-Tecklenburg, Martina  
Waldhausen, Christian von  
Waldhausen, Elisabeth von  
Watzl, Wiebke  
Weis, Bernd, Weis Communications

Weis, Steffi  
Winterhoff, Corinna  
Winterhoff, Richard  
Witte, Axel, RST HANSA GmbH  
Wulf, Ralf-August, August Wulf KG  
Zanetti, Uta  
Zimmerer, Xaver, Interfinanz GmbH  
Zimmermann, Patrick, FFS Fresh Food  
Services GmbH & Co. KG  
Zur Mühlen, Doris

Stand 15.11.2011

**Denkmalentwicklung**  
Vergangene Zeiten  
bewahren...

**Öffentlich geförderter  
Wohnungsbau**  
Gegenwärtige Nutzung  
gestalten...

**Neue Wohnformen**  
Zukunft sichern...



# Lebensräume für Menschen...!



**Schleiff**  
Denkmalentwicklung  
GmbH & Co. KG  
Brüsseler Allee 15  
41812 Erkelenz  
Tel.: +49 (0)2431/9641-0  
Fax: +49 (0)2431/9641-24  
info@denkmalentwicklung.de  
www.denkmalentwicklung.de



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.

DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU

Regionalkreis Niederrhein

Charlottenstr. 24

10117 Berlin

Tel.: 030 / 30 06 53 30

geyer@bju.de

www.bju.de

www.familienunternehmer.eu

### Produktion:

Wirtschaftsblatt

### Redaktion:

Sabine Stoltenberg-Lerche, Michael Oelmann

### Art Direktion:

Achim Schreiner

### Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

**Wir danken allen Inserenten und an der Produktion Beteiligten, die mit Ihrem Engagement die Nacht der Familienunternehmer und das Kinderhospiz unterstützt haben!**

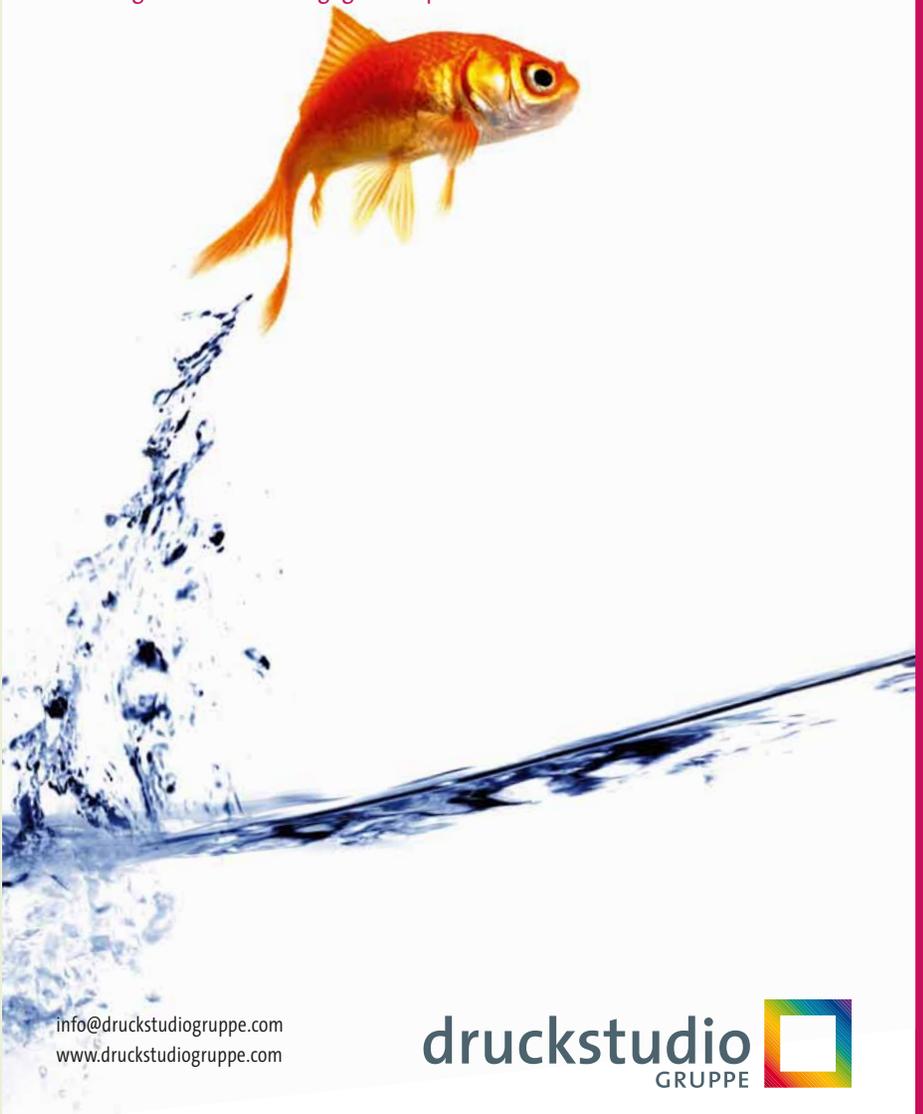
# Neue Wege gehen

Unser ökologisches und soziales Engagement lässt sich auch mit höchsten Ansprüchen an die Qualität der Drucksachen in Einklang bringen. Das belegen unsere zahlreichen Zertifizierungen und Auszeichnungen:



Handelsblatt

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neusten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!



info@druckstudiogruppe.com  
www.druckstudiogruppe.com

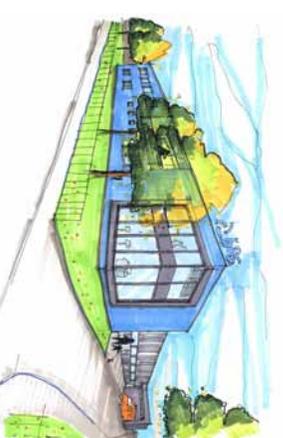
druckstudio  
GRUPPE





**B&S**  
**Behrens & Schuleit**

IT-Dienstleistungen und Dokumenten-Logistik  
Digitalisieren - Archivieren - Bereitstellen



Bonner Str. 203 , Düsseldorf – Benrath

Tel.: 0211 – 157 58 – 0

Fax: 0211 – 157 58 – 23



## Digitalisieren

Wir digitalisieren, scannen, plotten und verarbeiten ein- und ausgehende Unterlagen aller Art in jeglichen Formaten.



## Archivieren

Wir unterstützen Kunden mit IT-Strategieberatung, Projektplanung, der Lieferung von Hard- und Software, der Systemintegration, der Archivierung von Dokumenten sowie der Wartung und Schulung bis zum Komplettbetrieb der IT.



## Bereitstellen

Wir bieten optimale Lagermöglichkeiten für physische Unterlagen, Informationen, Dokumente, Urkunden sowie technische Zeichnungen und stellen diese kurzfristig bereit, auch in digitaler Form.

B&S, Ihr Spezialist für physische und digitale Unterlagen.

[www.behrens-schuleit.de](http://www.behrens-schuleit.de)

Ich wünsche  
Ihnen eine  
faszinierende  
Gala



Thomas Rick